

Es zählt zu den wichtigsten Erfahrungen, in die Ausarbeitung der Kampfprogramme, in die Bestimmung der Ziele, in das Suchen nach den effektivsten Wegen und Methoden zur Erreichung von Bestwerten einen großen Kreis von Genossen einzubeziehen. Von unschätzbarem Wert ist es, vor der Annahme des Führungsdokumentes in den Mitgliederversammlungen die Probleme und Aufgaben mit Bestarbeitern, Neuerern, Forschern, Konstrukteuren, nicht zuletzt mit den Leitern ausgiebig zu erörtern.

Kernpunkt:  
dynamischer  
Leistungsanstieg

Die neue Qualität der Kampfprogramme drückt sich somit vor allem im wachsenden Niveau der Führungstätigkeit, in der Überzeugungskraft der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen, der Einheit von schöpferischem Denken und Handeln der Kommunisten bei der disziplinierten Durchführung der Aufgaben aus. Der Kernpunkt ist, an allen Abschnitten des Kampfes gemeinsam mit den Werktätigen einen kontinuierlichen, dynamischen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft zu sichern, die umfassende Intensivierung dauerhaft zu gestalten, die eingeleiteten qualitativen Veränderungen in unserer Ökonomie zu vertiefen und vor allem das Tempo als auch die Breitenwirkung der Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien zu beschleunigen.

Sich diesen Herausforderungen zu stellen, ist das Gebot der Zeit. Auf diesem Feld fallen, wie Erich Honecker auf dem XI. Parteitag feststellte, „die Entscheidungen über das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität, von denen abhängt, wie unsere Ökonomie den Bedürfnissen der Menschen, den vielfältigen inneren Erfordernissen der Entwicklung unseres Landes gerecht wird und sich in der Welt behaupten kann.“

Das bedeutet für die Grundorganisationen, den Werktätigen politisch überzeugend zu helfen, ihre Rolle als Motor des wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts, wahrzunehmen, ihnen noch bewußter zu machen, daß sie damit ihren eigenen Wohlstand festigen, die Republik stärken und den Frieden sicherer machen.

Welche Schwerpunkte sollten im Mittelpunkt der Kampfprogramme der Parteiorganisationen in den produzierenden Bereichen und wissenschaftlichen Einrichtungen stehen?

Ideologische  
Arbeit gehört  
an die Spitze

1. An die Spitze jedes Kampfprogramms gehören die Ansprüche an die ideologische Arbeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages, insbesondere der 10 Schwerpunkte der ökonomischen Strategie. Es geht dabei um das Verständnis der Friedensstrategie des Sozialismus und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für jedes Kollektiv und jeden einzelnen zur weiteren Stärkung der Leistungskraft der DDR. Damit einhergehend sind die politischen Führungsaktivitäten zur Entwicklung und Verbreitung von Initiativen sowie Haltungen zu konzipieren, die auf die Hauptrichtungen des Leistungsanstiegs, auf das kompromißlose Eintreten für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts abzielen. Einen immer größeren Stellenwert erhält in diesem Zusammenhang im Kampfprogramm die arbeitsplatzbezogene und langfristige Aus- und Weiterbildung der Werktätigen für die neuen Technologien.

2. Um die Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution zu meistern, sind in erster Linie die Kräfte und Mittel auf die Schwerpunkte der umfassenden Intensivierung im Komplex zu konzentrieren. In die Kampfprogramme gilt es deshalb vorrangig solche Maßnahmen aufzunehmen, die gewährleisten, daß die Arbeitsproduktivität schneller steigt als das Wachstum der Produktion; der spezifische Energie- und Materialver-